

Spirituelle Gewalt

Grundlegendes Verständnis

Spirituelle Gewalt ist nicht nur eine Anbahnungsstrategie und wird nicht erst zu Gewalt, wenn sich aus dem spirituellen Missbrauch ein physischer Übergriff entwickelt. Stattdessen lässt sich unter Spiritueller Gewalt eine besondere Form des Machtmissbrauchs verstehen, der sich spiritueller Handlungen und geistlicher Rede bedient.

Nicht spirituelle Handlungen an sich sind dabei missbräuchlich und missbräuchliches Verhalten ist niemals im eigentlichen Sinne spirituell. Aber spirituelle und religiöse Kontexte können dazu genutzt werden (psychische) Gewalt auszuüben.

In erster Linie bedeutet dies, dass eine Person einer anderen das eigene Glaubensverständnis aufzwingt oder sie daran hindert, die eigene Spiritualität auszuleben. Es kann aber sogar bedeuten, dass mit spirituellen, religiösen Handlungen und Worten der Versuch unternommen wird, den freien Willen einer anderen Person zu beeinträchtigen, diese Person auszunutzen oder sie dem eigenen Willen zu unterwerfen mit dem Ziel, ihr Verhalten und Erleben zu beeinflussen und zu kontrollieren.

Prävention und Verhaltensrichtlinie der Fachstelle (als Beispiel für Institutionen)

Prävention Spirituellen Missbrauch gelingt vor allem durch Stärkung und Förderung Spiritueller Autonomie oder eben der Befähigung der Menschen ihre Form der Spiritualität selbst zu wählen und zu beurteilen, welche Praktiken der Religiosität für sie richtig und wichtig sind. Darüber hinaus ist es natürlich bedeutsam, für die Gefahr Spirituellen Missbrauchs zu sensibilisieren und die Aufmerksamkeit für diese Form psychologischer Gewalt zu schärfen. Diesem Vorhaben verschreibt sich die Fachstelle gegen Gewalt und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Handeln und Wirken.

(Da die Fachstelle keine spirituellen Angebote hat, muss dieser Abschnitt von den Institutionen ausführlicher bearbeitet werden)

Verfahrensweg bei Beschwerdefällen

Bei Verdachtsfällen – auch über die Fachstelle gegen Gewalt hinaus – oder eigenen Erfahrungen Spirituellen Missbrauchs sind Mitarbeitende dazu angehalten, sich an die unabhängigen *Ansprechpersonen bei Spirituellem Missbrauch* zu wenden bzw. Betroffene zu ermutigen, diesen Beschwerdeweg in Anspruch zu nehmen.

Kontakte:

In der Fachstelle

Philipp Betz

p.betz@bistumlimburg.de

Tel.: 06431 / 295 432

Unabhängige Ansprechpersonen

Michael Cleven

Michael.cleven@bistumlimburg.de

Tel.: 0151 / 56427529

Christine Walter-Klix

Christine.walter-klix@bistumlimburg.de

Tel.: 0151 / 26601560